

THEMEN /

Aufklärung über Krankheitsbilder

- Schizophrene Psychosen
- Schizoaffektive Erkrankungen
- Bipolare und depressive Störungen

Medikation und Diagnostik – aktuelle Leitlinien, therapeutische Ansätze und Standards

Pflege

- Frühwarnzeichen
- Pflegeplanung (Was planen wir und warum?)
- Therapieziel/-auftrag
- Bezugspflegekonzept Primary Nurse

Therapieformen und -möglichkeiten

- Psychiatrische Pflege Ambulant (PPA)
- Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)
- Stationsäquivalente Behandlung (StäB)
- Tagesklinik (TK)

Berufliches Übergangsmanagement (BÜM) – Wie zurückfinden in Beruf, Studium oder Ausbildung?

Soziale Arbeit

- Teilhabe
- Wohnformen
- Rehabilitation psychisch Kranker (RPK)
- Gesetzliche Betreuung
- Pflegegrade

Stationstherapien – welche gibt es und warum?

- Meta-kognitives Training (am Beispiel Stigmatisierung)
- Progressive Muskelentspannung
- RehaCom® (PC-gestütztes Rehabilitationsprogramm)
- Ergo- & Arbeitstherapie
- Sport- & Bewegungstherapie
- Physiotherapie
- Recovery Gruppe
- Ernährungsberatung
- Freizeitgruppe (zum Beispiel Kegeln)

Recovery – das Leben wieder selbst in den Griff bekommen

Freies Angebot für Angehörige und Patient:innen

- Vorstellung der Angehörigenarbeit Arkade e.V.
- Patientenfürsprecher:innen
- Klinikseelsorge
- Dialog Ravensburg

PSYCHO- EDUKATION FÜR ANGEHÖRIGE / RAVENSBURG BODENSEEKREIS WANGEN



ALLGEMEINE PSYCHIATRIE /

In den Kliniken und Abteilungen für Allgemeine Psychiatrie werden Menschen mit unterschiedlichen Diagnosen behandelt. Dazu gehören Psychosen, Erkrankungen aus dem schizophrenen Formenkreis, depressive Störungen, manisch-depressive Erkrankungen, akute Lebenskrisen und Persönlichkeitsstörungen. Die Allgemeine Psychiatrie verfügt traditionell über vollstationäre Einheiten, ergänzt durch Tageskliniken und Ambulanzen. In der Versorgungsregion Ravensburg-Bodensee verfügt das ZfP Südwürttemberg über stationäre Angebote in Ravensburg, Friedrichshafen und Wangen.

Psychiatrisch Behandlungsbedürftige werden leider immer noch viel zu häufig ausgegrenzt, entsprechend besteht häufig die Angst vor Stigmatisierung. Angehörigenarbeit ist ein elementarer Bestandteil der Therapie. Sie fördert die Akzeptanz für die Erkrankung ebenso wie die Behandlungseinsicht, auch wenn beispielsweise noch kleine Kinder in der Familie sind oder es sich bei sehr jungen Patient:innen um eine Ersterkrankung handelt.

Die Miteinbeziehung der Angehörigen soll dazu beitragen, dass Ängste und Vorurteile abgebaut werden. Vermittelt werden unter anderem Informationen zu den Behandlungsformen und zum Therapieprogramm, zu Medikamenten und ihren Nebenwirkungen sowie dazu, wie man frühe Warnzeichen erkennt und lernt, kompetent damit umzugehen. Darüber hinaus werden Themen besprochen wie Rehabilitationsmöglichkeiten, Übergangsmangement, Wohnformen je nach Förderbedarf, Klinikseelsorge und Patientenfürsprechende. Zu jedem Abend wird es ein Hand-out geben mit Kontaktdaten von Anlaufstellen und Hinweisen für die weiterführende Lektüre.

Die Angehörigengruppe wird immer (außer im August) am dritten Dienstag des Monats angeboten. Die Abende sind kostenfrei und offen für alle Angehörigen. Die Abende finden statt von 18 bis 19.30 Uhr im großen Konferenzraum des Tagesklinik-Ambulanzentrums (Haus 18/19). Die Termine bauen zwar aufeinander auf, können aber auch nur einmalig oder unzusammenhängend besucht werden. Wann welches Thema behandelt wird, erfahren Sie bei Nicola Segelbacher – Kontaktdaten siehe unten.

Die Angehörigengruppe versteht sich als Angebot zur Psychoedukation – es handelt sich also nicht um eine Selbsthilfegruppe, sondern um eine zielgerichtete Fachinformation zum Behandlungskonzept der Akutpsychiatrie. Gedacht sind die Abende als Möglichkeit zum gemeinsamen Austausch rund um die Frage „Welche Angebote zur Unterstützung gibt es?“

INFOS UND KONTAKT /

Nicola Segelbacher
Pflegerische Leitung Station 2054
Telefon 0751 7601-2345
nicola.segelbacher@zfp-zentrum.de

ZfP Südwürttemberg
Weingartshofer Straße 2
88214 Ravensburg

TEILNAHME ONLINE /



PSYCHO- EDUKATION /

